

HÄNSEL UND GRETEL

Engelbert Humperdinck

Märchenoper in drei Bildern – 1893

Nach der Dichtung von Adelheid Wette

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Titus Engel

Inszenierung

Richard Jones

Bühne und Kostüme

John Macfarlane

Neueinstudierung

Benjamin Davis

Lichtkonzept

Jennifer Tipton

Licht

Michael Bauer

Choreographie

Linda Dobell

Einstudierung Choreographie

Anjali Mehra

Einstudierung Kinderchor

Stellario Fagone

Abendspielleitung

Catharina von Bülow

Montag, 12. Dezember 2022

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 21

In Kooperation mit der Welsh National Opera, Cardiff



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Titus Engel studierte Musikwissenschaft und Philosophie in seiner Geburtsstadt Zürich und in Berlin. Er erlernte sein Dirigierhandwerk in Dresden bei Christian Kluttig und wurde durch das Dirigentenforum des Deutschen Musikrats gefördert. 2000 gab er sein Operndebüt mit der Uraufführung von Benjamin Schweitzers *Jakob von Gunten* in Dresden. Seitdem leitete er u. a. Alban Bergs *Wozzeck* und Béla Bartóks *Herzog Blaubarts Burg* (Oper Stuttgart), Jacques Offenbachs *Fantasio* (Komische Oper Berlin), Telemanns *Orpheus* und Wolfgang A. Mozarts *Betulia liberata* (Oper Frankfurt), Engelbert Humperdincks *Hänsel und Gretel* (Hamburgische Staatsoper), *Akhnaten* von Phillip Glass (Opera Vlaanderen Antwerpen/Gent) und Giuseppe Verdis *La traviata* (Theater Basel). Darüber hinaus dirigierte er zahlreiche Uraufführungen (Sergej Newski, Leo Dick, Olga Neuwirth, Michael Wertmüller, Rebecca Saunders, Bernhard Gander) bei den Salzburger Festspielen, den Berliner Festspielen, dem Lucerne Festival sowie am Wiener Konzerthaus. Vom Magazin Opernwelt wurde er als Dirigent des Jahres 2020 ausgezeichnet. An der Bayerischen Staatsoper übernahm er in der Spielzeit 2021/22 die musikalische Leitung der Neuproduktionen von *Bluthaus* und *Giuditta*. In der Spielzeit 2022/23 dirigiert er neben *Hänsel und Gretel* auch die Wiederaufnahmen von *Giuditta*.

INSZENIERUNG

Richard Jones, geboren in London, erarbeitete zahlreiche Schauspiel- und Musical-Inszenierungen u. a. am Phoenix Theatre in London und am Eugene O'Neill Theatre in New York. Regelmäßig arbeitet er auch am Old Vic in London. Seit 1984 inszeniert er Opern u. a. bei den Bregenzer Festspielen, an der English National Opera, an De Nationale Opera Amsterdam, an der Metropolitan Opera in New York, am Royal Opera House Covent Garden in London (u. a. *Der Ring des Nibelungen*, *Samson et Dalila*, *Il trittico*, *La bohème*, *Alcina*), an der Oper Frankfurt (u. a. *Die Sache Makropulos*), der Opéra National de Paris (*Parsifal*) sowie beim Glyndebourne Festival (*Falstaff*, *Macbeth*, *Der Rosenkavalier*). Seinem Debüt mit *Giulio Cesare in Egitto* an der Bayerischen Staatsoper folgten *The Midsummer Marriage*, *Pelléas et Mélisande*, *Lohengrin*, *Les Contes d'Hoffmann* und *Hänsel und Gretel*.

BÜHNE UND KOSTÜME

John Macfarlane, geboren in Schottland, studierte Textildesign an der Glasgow School of Art. Von 1972 bis 1973 arbeitete er mit dem Young Vic in London zusammen. Ab 1975 entwarf er zahlreiche Bühnenbilder

und Kostüme für Ballettproduktionen. Bei *Forgotten Land* übernahm er 1981 erstmals die Ausstattung für Jiří Kylián. Es folgten gemeinsame Produktionen wie *Lieder eines fahrenden Gesellen* und *L'enfant et les sortilèges*. Er arbeitet regelmäßig mit David McVicar und Richard Jones an großen Opernhäusern wie der Metropolitan Opera in New York, dem Royal Opera House Covent Garden in London, der Welsh National Opera, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona und dem Teatro dell'Opera in Rom. Für das Bayerische Staatsballett stattete er *Schwanensee* und für die Bayerische Staatsoper *Hänsel und Gretel* aus.

NEUEINSTUDIERUNG

Benjamin Davis studierte Literatur- und Theaterwissenschaft in Großbritannien, Frankreich und Brasilien. Danach begann an der Welsh National Opera seine Zusammenarbeit als Spielleiter mit Katie Mitchell. Zu seinen eigenen Inszenierungen zählen Puccinis *Il trittico* an der Opera Zuid in Maastricht, eine szenische Deutung von Brittens Liederzyklus *Les Illuminations* beim Cardiff International Dance Festival, *Il tabarro* an der Welsh National Opera, *As one* für das Lontano Festival of American Music in London sowie *Bhekizizwe* von Robert Fokkens und Mkhululi Mabija. Er unterrichtet an der Wales Academy of Voice and Dramatic Arts. Mehrmals arbeitete er mit dem Regisseur Richard Jones zusammen: Er verantwortete u. a. die Wiederaufnahmen von dessen *Wozzeck* an der Welsh National Opera sowie *Gianni Schicchi* am Royal Opera House Covent Garden in London. An der Bayerischen Staatsoper war er für die szenische Einstudierung von *Written on Skin* sowie *Hänsel und Gretel* verantwortlich.

LICHTKONZEPT

Jennifer Tipton arbeitet für zahlreiche Ballettkompanien und Opernhäuser, darunter die Paul Taylor Dance Company, die Kompanie von Twyla Tharp und das Joffrey Ballet sowie die Opernhäuser von New York, Los Angeles, Chicago, London, Barcelona, Madrid, Paris, Wien, Genf, Mailand und Rom. Sie gewann zweimal den Bessie Award für Lichtdesign. Internationale Anerkennung erfuhr sie durch ihre Arbeit mit Robert Wilson (*Parsifal*) und Peter Sellars (*Tannhäuser*). Mit den Regisseuren Richard Jones und David McVicar verbindet sie eine regelmäßige Zusammenarbeit. Sie unterrichtet Lichtdesign an der Yale University School of Drama. An der Bayerischen Staatsoper konzipierte sie das Licht für *Hänsel und Gretel* sowie für das Bayerische Staatsballett *In the Night* und *Sinfonie in C/In the Night/Adam is*.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca*, *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*, *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *L'elisir d'amore*, *Boris Godunow*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arabella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Basel, Genf, Paris, Mailand, Madrid, Antwerpen, Athen, New York, San Francisco und St. Petersburg. An der Bayerischen Staatsoper hat er zuletzt die Lichtgestaltung von *Idomeneo*, *Lear*, *Die Nase*, *Peter Grimes* und *Bluthaus* verantwortet.

CHOREOGRAPHIE

Linda Dobell, geboren in London, nahm Ballettunterricht an der Arts Educational School in Chiswick. Als Choreographin war sie erst an Londoner Privattheatern beschäftigt, wo sie sich mit experimentellem Tanztheater auseinandersetzte. 1973 studierte sie die Choreographie für Richard O'Briens *Rocky Horror Show* ein und wurde daraufhin von größeren Bühnen wie dem Royal Court Theatre engagiert. Zuletzt arbeitete sie vor allem in der Oper – häufig in Zusammenarbeit mit Richard Jones. Ihre gemeinsamen Produktionen waren an großen Opernhäusern weltweit zu sehen, etwa an der Metropolitan Opera in New York, an der Komischen Oper Berlin und am Royal Opera House Covent Garden in London. An der Bayerischen Staatsoper konzipierte sie die Choreographie von *Hänsel und Gretel*. 2009 verstarb Dobell in London.

EINSTUDIERUNG CHOREOGRAPHIE

Anjali Mehra absolvierte in London eine Tanzausbildung an der Central School of Ballet. Nach ihrem Abschluss wurde sie Mitglied von Matthew Bournes Company New Adventures und trat in Balletten wie *Schwanensee* und *Der Nussknacker* auf. Sie war Teil der Originalbesetzung von Andrew Lloyd Webbers *Bombay Dreams* und war zudem in diversen Musikvideos als Tänzerin zu sehen. Sie trat in mehreren Opernproduktionen am Royal Opera House Covent Garden, der English National Opera und beim Glyndebourne Festival auf. Als Choreographin wirkte sie bei *Jakob Lenz* in der Inszenierung von Sam Brown an der English National Opera sowie bei Daisy Evans' *L'Orfeo* an der Silent Opera London mit.

EINSTUDIERUNG KINDERCHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er seit 2011 diverse Einstudierungen, viele davon unter dem Dirigat von Riccardo Muti. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. Seit vielen Jahren arbeitet er eng mit Künstler:innen wie u. a. Jonas Kaufmann zusammen.

PETER, BESENBINDER

Milan Siljanov studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte den Opera Course der Guildhall School of Music & Drama in London. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Liedwettbewerb der Wigmore Hall, den 1. Liedpreis und den Publikumspreis beim 50. Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch und den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim ARD-Musikwettbewerb 2018. Zudem war er Stipendiat der Independent Opera Voice Fellowship der Wigmore Hall. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, seit 2018 ist er hier Ensemblemitglied und stand in Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Sprecher (*Die Zauberflöte*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Montano (*Otello*), Kilian (*Der Freischütz*), Schaunard (*La bohème*) und Antonio (*Le nozze di Figaro*) auf der Bühne. Zuletzt war an den Neuproduktionen von *Die Nase*, *Das schlaue Füchselein* und *Les Troyens* beteiligt. Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Sprecher (*Die Zauberflöte*), Giove (*La Calisto*), Kilian (*Der Freischütz*), Haraschta (*Das schlaue Füchselein*) und Montano (*Otello*).

GERTRUD

Die Mezzosopranistin Lindsay Ammann ist Gast auf vielen Opernbühnen in Europa und Amerika und seit der Spielzeit 2021/22 Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper. Engagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera, die Dallas Opera, die Madison Opera, die Washington National Opera, ans Opera Theatre of Saint Louis, an die Opera of Chicago, das Aalto-Musiktheater Essen sowie zum Seiji Ozawa Matsumoto Festival in Japan. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Erda (*Der Ring des Nibelungen*),

Brangäne (*Tristan und Isolde*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Maddalena (*Rigoletto*), Olga (*Eugen Onegin*), Ciesca (*Gianni Schicchi*) und Ježibaba (*Rusalka*). 2007 war sie Halbfinalistin bei den Metropolitan Opera National Council Auditions und 2009 Finalistin des Wettbewerbs der Sullivan Foundation in New York. An der Bayerischen Staatsoper war sie bereits als Die Frau Försterin (*Das schlaue Füchslin*), in der Neuproduktion von *Les Troyens* als Anna, Schwester der Didon sowie in den Partien Louise (*Die Teufel von Loudun*) und Eine Stimme von oben (*Die Frau ohne Schatten*) zu erleben. In dieser Spielzeit singt sie die Hexe in *Rusalka*, Larina in *Eugen Onegin*, Wowkle in *La fanciulla del West*, Erste Magd in *Elektra* und die Schenkwirtin in *Boris Godunow*.

HÄNSEL

Emily Sierra, geboren in Chicago/USA, studierte am Royal College of Music in London und seit 2020 an der Juilliard School in New York. Zudem nahm sie am Sherrill Milnes VOICE Program in Georgia und bei *Si parla, si canta!* in Italien teil. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera und wurde u. a. mit dem President's Award und dem Stipendium des Royal College of Music ausgezeichnet. Ihr Debüt an der English National Opera feierte sie in einer Produktion des Theatre Royal Stratford East als Gossip in Benjamin Britten's *Noye's Fludde*. Außerdem führten sie Engagements zur Royal Albert Hall und zur Boston Symphony Hall. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Nanni (*L'Inferdeltà delusa*), Zweite Magd (*Elektra*), Un musico (*Manon Lescaut*), Stubenmädchen der Bolkonskis (*Krieg und Frieden*), Dryade (*Ariadne auf Naxos*), Annina (*La traviata*) und Sœur Mathilde (*Dialogues des Carmélites*).

GRETEL

Elbenita Kajtaz, gebürtig aus Mitrovica/Kosovo, studierte in ihrer Heimat an der Universität Prishtina. Sie war Stipendiatin des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin und wechselte im Anschluss in das Ensemble des Aalto-Theaters Essen. Seit 2018 ist sie an der Hamburgischen Staatsoper fest engagiert. Dort erlebte man sie in Rollen wie Pamina (*Die Zauberflöte*), Nannetta (*Falstaff*), Violetta (*La traviata*), Liu (*Turandot*), Micaela (*Carmen*) und der Titelpartie in *Manon*. Gastengagements führten sie u. a. an die Staatsoper Berlin, das Konzerthaus Berlin, die Semperoper Dresden, die Philharmonie Essen, die Glyndebourne Opera, das Opernhaus Zürich, das Grand Théâtre de Genève sowie zu den Salzburger Festspielen. Als Gretel

gibt sie in der Spielzeit 2022/23 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

DIE KNUSPERHEXE

Wolfgang Ablinger-Sperrhacke, geboren in Zell am See, studierte Gesang an der Musikhochschule Wien. Nach ersten Engagements in Linz, Basel und am Münchner Gärtnerplatztheater debütierte er 1997 an der Opéra national de Paris. Sein Repertoire umfasst Partien wie Mime und Loge (*Der Ring des Nibelungen*), Hauptmann (*Wozzeck*), Herodes (*Salome*), Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Arnalta (*L'incoronazione di Poppea*), Podestà (*La finta giardiniera*) und Pirzel (*Die Soldaten*). Gastengagements führten ihn bislang an das Teatro alla Scala in Mailand, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Metropolitan Opera in New York, das Bolschoi-Theater in Moskau und an die Opernhäuser von Berlin, Wien, Zürich, Madrid, Amsterdam sowie zu den Festspielen in Salzburg, Bregenz, Glyndebourne, Baden-Baden und Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2012 als Mime (*Siegfried*) und sang hier unter anderem auch Prinz/Kammerdiener/Marquis (*Lulu*), Wenzel (*Die verkaufte Braut*) und Franz I. (*Karl V.*). 2021 wurde er zum Bayerischen Kammersänger und 2022 zum Chevalier des Arts et des Lettres von Frankreich ernannt.

SANDMÄNNCHEN/ECHO

Xenia Puskarz Thomas, geboren in Australien, studierte mit Auszeichnung an der Queensland Conservatorium of Music Griffith University und seit 2021 an der Juilliard School. Zudem war sie Teilnehmerin des Young Artist Programmes der Opera Queensland. Sie erhielt außerdem Förderungen durch den Melba Opera Trust und durch die Opera Foundation for young Australians in Form der Lady Fairfax New York Scholarship. Zu ihrem Rollenrepertoire gehören Partien des Ramiro (*La finta giardiniera*) und des L'Enfant in Maurice Ravel's *L'Enfant et les sortilèges*. Weiter war sie als Cherubino (*Le nozze di Figaro*) an der Opera Queensland und als Dorabella (*Così fan tutte*) an der Brisbane City Opera zu erleben. Seit Beginn der Spielzeit 2022/23 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Die Vertraute (*Elektra*), Brautjungfer (*Der Freischütz*), Dackel/Specht (*Das schlaue Fuchslein*), Küchenjunge (*Rusalka*), Rabe (*Der Mondbär*).

TAUMÄNNCHEN/ECHO

Jessica Niles, geboren in den USA, studierte an der Juilliard School in New York und erwarb dort ihren Pre-College-, Bachelor- und Master-Abschluss. Außerdem wurde sie mit dem Juilliard Vocal Arts

Honors Recital, dem Kovner-Stipendium und mehreren Preisen für herausragende Leistungen während ihres Studiums ausgezeichnet. Sie nahm an einer Europatournee von Händels *Aminta e Fillide* mit William Christie und Les Arts Florissants teil und wirkte an Aufführungen von Medelssohns *Elias* mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Bachs *Weihnachtsoratorium* in der Carnegie Hall, bei den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen, dem Festival Castell Peralada, dem Musikfestival Aspen und am Opera Theatre of St. Louis mit, wo sie 2019 den Gaddes Career Award erhielt. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Susanne (*Le nozze di Figaro*), Zerlina (*Don Giovanni*), Armida (*Rinaldo*), Anne Reich (*Die lustigen Weiber von Windsor*) und Schwester Jasmin (*Thomas*). Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Sandrina (*L'infedeltà delusa*), Stimme vom Himmel (*Don Carlo*), Clorinda (*La Cenerentola*), Echo (*Ariadne auf Naxos*) und Iris in der Neuproduktion von *Semele*.

ECHOS

Jasmin Delfs, geboren in Eutin, erhielt ihre Gesangsausbildung an der Musikhochschule Lübeck bei Manuela Uhl. Ihre Konzerttätigkeit führte sie u. a. in die Laeiszhalle in Hamburg. 2019 debütierte sie bei den Eutiner Festspielen als Fatime (*Abu Hassan*). Zu ihrem Repertoire zählen darüber hinaus Partien wie Linfea (*La Calisto*), Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Viktoria (*Viktoria und ihr Husar*) und Susanna (*Le nozze di Figaro*). Sie war vierfache Preisträgerin beim Maritimwettbewerb 2019. Kürzlich wurde sie beim Concorso Lirico Internazionale di Portofino mit dem „Under 25“-Preis ausgezeichnet und gewann den 3. Preis sowie den Sonderpreis (für ein Engagement mit dem Ensemble *Il gusto barocco*) beim Internationalen Gesangswettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti. Vergangenen Sommer war Jasmin Delfs Teilnehmerin des Young Singers Projects bei den Salzburger Festspielen, wo sie in der Neuinszenierung der *Zauberflöte* im Haus für Mozart ihr Debüt als Königin der Nacht gab. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und Stipendiatin der Stiftung Vera und Volker Doppelfeld. Partien in der Spielzeit 2022/23: Vespina (*L'infedeltà delusa*), Papagena (*Die Zauberflöte*), Die Schlepptägerin (*Elektra*), Taumännchen (*Hänsel und Gretel*), Najade (*Ariadne auf Naxos*), Französische Schauspielerin (*Krieg und Frieden*), Brautjungfer (*Der Freischütz*).

Elisabeth Freyhoff, geboren in Georgien und aufgewachsen an der deutsch-französischen Grenze, war Jungstudentin an der Freiburger

Akademie zur Begabtenförderung und studierte an der Hochschule für Musik und Theater München. In Konzerten trat sie mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und mit den Bremer Philharmonikern auf. Sie gastierte bei Festivals wie dem Weimarer MelosLogos und den International Kalamata Music Days in Griechenland (Mahlers 4. Symphonie). Elisabeth Freyhoff war in verschiedenen Produktionen im Rahmen der Münchener Biennale zu sehen (*liminial space* und *s p u r e n*). Ihr Opernrepertoire umfasst Partien wie Pamina (*Die Zauberflöte*), Susanna (*Le nozze di Figaro*) und Caroline (*Il matrimonio segreto*) in den deutschsprachigen Fassungen der Opern, Serpetta (*La finta giardiniera*) und Baronin Freimann (*Der Wildschütz*). Sie ist Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes und des Deutschen Bühnenvereins – Landesverband Bayern und studiert seit 2022 im Masterstudiengang (Operngesang) an der Bayerischen Theaterakademie August Everding.

Agnes Preis studierte zunächst Gesang in München. Nach Abschluss ihres Magisterstudiums in Japanologie beendete sie ihre Gesangsausbildung in Wien. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Masetta (*La bohème*), Violetta (*La traviata*) und Micaëla (*Carmen*). Engagements führten sie u. a. nach Wien, Salzburg, Prag, Basel, Dresden, Hamburg und Augsburg. Zudem ist sie regelmäßig in geistlichen Konzerten oder bei Liederabenden zu erleben. Als staatlich anerkannte Gesangspädagogin erteilt sie seit vielen Jahren Gesangsunterricht. Zusätzlich arbeitet sie für verschiedene Chöre als Stimmbildnerin, u. a. für den Jugendkammerchor Ingolstadt, die Ingolstädter Nachtigallen und seit September 2018 auch für die Jugendkantorei und den Domchor der Eichstätter Dommusik.

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

#BSOhänsel